

Stiere und Qualität: f. Rufe: dt: e) ge- Saugfäden dt: e) ge- eifige 88- Qualität: Schweins
Som ein ie Plankne-
20. Juli.
Der
rei (Smil R. Pauc.
Hemis
er Farben
d.
Reypte etfeld.
h
ereibef.
eln
zugeben unter.
er
iegelei.
nd.
ge selbst- moderne et, sowie Aufschuß.
ohn
ei
R.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirke und 10 km-Berkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Jernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr f. d. 15täg. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei 1mal. Einrückung 10 S. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Mit dem Pflaundersbüchsen und Schwab. Landwitt.

Amliches.

Bekanntmachung der Direktion der k. landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim, betr. die Aufnahme in die Gartenbauhschule.

Auf den 1. Okt. d. J. werden in die hiesige Gartenbauhschule wieder zwölf Schüler zur Unterweisung in der Theorie und Praxis des Gartenbaus auf ein Jahr aufgenommen.

Die Aufzunehmenden müssen:

- 1) das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben,
- 2) vollkommen gesund und körperlich entwickelt sein,
- 3) im Lesen, Rechnen und Schreiben gute, im Zeichnen wenigstens einige Fertigkeit, auch genügende Befähigung zum Auffassen von gemeinverständlichen Lehrvorträgen besitzen,
- 4) eine gärtnerische Lehrzeit durchgemacht haben.

Jeder Bewerber hat eine Aufnahmeprüfung in den Schul- und gärtnerischen Fächern abzulegen. Die 6 besten und bedürftigsten Bewerber werden als **ordentliche** Schüler, die folgenden 6 als **außerordentliche** aufgenommen.

Die Anstalt gewährt freie Wohnung und Verköstigung; die ordentlichen Schüler erhalten auch freien Unterricht, während die außerordentlichen hierfür eine Gebühr von 70 M. zu entrichten haben.

Die Bewerber werden aufgefordert, unter Vorlegung ihrer bisherigen Laufbahn, sowie unter Anschluß einer Geburtsurkunde, eines Impfscheins, eines ärztlichen Zeugnisses über ihren Gesundheitszustand, das sich auch über etwaige frühere, der Aufnahme hinderliche Erkrankungen zu äußern hat, gemeinverständliche Zeugnisse über Heimatrecht, Vermögen und Vermögen, einer Urkunde über Einwilligung des Vaters oder Vormunds, auch, soweit sie im militärpflichtigen Alter stehen, unter Nachweisung ihres Militärverhältnisses, sich spätestens

bis zum 8. August d. J.

schriftlich hier zu melden und sich sodann, wenn sie nicht ausdrücklich vorher zurückgewiesen werden, zur Aufnahmeprüfung am

Donnerstag, den 5. Sept. d. J., vormittags 7 Uhr,

hier einzufinden.

Hohenheim, den 12. Juli 1907.

Direktor Strebler.

Infolge der vom 1. bis 13. d. M. abgehaltenen Dienstprüfung sind u. a. nachstehende Lehrer für befähigt zu Befahrung von Schulstellen erklärt worden: Bacheler, Paul, von Börsenhausen; Bauer, Wilhelm, von Schafhausen; Eßig, Karl, von Wehlingen; Hornung, Wilhelm, von Duffingen; Hilt, Georg, von Alm; Kleinub, Friedrich, von Gals; Abdelsheimer, Hugo, von Balingen; Talmann-Gros, Christian, von Neupfaffenhof; Wenzel, Gottlob, von Sonnenberg, O. K. Neuenbürg.

Politische Uebersicht.

Vom österreichischen Abgeordnetenhaus. Die zweite Lesung des Budgetprovisoriums hat begonnen. Vorgestern hat die Obmann-Konferenz beschlossen, daß nur 30 Redner zum Wort kommen sollen. Die Abgeordneten zeigten gestern auch keine Lust sich an die Beschlüsse ihrer Parteihäupter zu halten. Als vor Beginn der Hauptlesung Einzeichnung in die Rednerliste erfolgte, drängten sich an 300 Abgeordnete unter der Führung des Grafen Sternberg an die Einzeichnung der Redner und etwa 200 setzten unter großem Lärm und Geschrei ihre Einzeichnung durch. Man wurde gelost, so die Kontingentierung der Redner auf einzelne Parteien völlig null und nichtig ist.

Ueber den Abrüstungsvorschlag in der Konferenz im Haag hat sich der englische Ministerpräsident Campbell-Bannerman einer Abordnung der britischen Gruppe der interparlamentarischen Vereinigung in einer Weise geäußert, nach der von den Beratungen der Delegierten wenig Fruchtbares zu erhoffen ist. Der Ministerpräsident erklärte u. a., es sei zu bedauern, daß die Frage der Einschränkung der Rüstungen keinen hervorragenden Platz in den Beratungen der Konferenz einnehme, aber Schwierigkeiten, die in den Umständen mehr als in dem Gegenstande selbst lägen, ständen im Wege; und so sei es möglich, daß das Aeußerste, was bei dieser Gelegenheit getan werden könne, das wäre, frühere Resolutionen von neuem zu bestätigen. Staatssekretär Grey, der ebenfalls anwesend war, führte u. a. aus, die Regierung sei der Ansicht gewesen, daß alles mögliche getan werden solle, um die öffentliche Meinung für die Fragen der Abrüstung und der Verminderung der Kriegsgelüste reif zu machen, und diesen Fragen einen Weg für eine günstige Aufnahme auf einer späteren Konferenz zu bahnen. Wenn die Konferenz

eine ständige Einrichtung werden solle, so sei es von Bedeutung, daß ihre Verhandlungen in Harmonie verlaufen. Im übrigen glaube er, daß im weiteren Verlauf der Konferenz die Verhandlungen mit größerer Schnelligkeit als bisher fortschreiten würden.

Haag, 18. Juli. Die Unterkommission für die Beschiebung erörterte heute nachmittag verschiedene Anträge von Amerika, Spanien, Italien, Holland und Rußland, welche zu einem einzigen Ganzen verschmolzen waren. Es wurden alle Artikel des gemeinsamen Antrages mit geringen Änderungen angenommen. Man hat sich hierbei dahin ausgesprochen, daß es verboten ist, nicht verteidigte Hafensplätze, Städte, Dörfer, Wohnhäuser oder Gebäude zu beschließen. Ein Vorbehalt wurde nur gemacht mit Bezug auf den Ausdruck „nichtverteidigt“, den man näher bestimmen wissen möchte.

Parlamentarische Nachrichten.

Württembergischer Landtag.

r. Stuttgart, 18. Juli. Die Finanzkommission der Zweiten Kammer erledigte in der heutigen Abend Sitzung die 2. Lesung des Posttarifs, wobei eine längere Beratung der Denkschrift über die Erhöhung der Posttarife im Orts- und Nachbarortverkehr stattfand. Abgelehnt wurde mit 8 gegen 3 Stimmen der hierzu gestellte Antrag Reil, die Regierung zu ersuchen, von dieser Erhöhung in der ganzen Staatsperiode 1907/08 abzusehen. Demgegenüber stand ein Antrag v. Nieme, wonach die Regierung ersucht wird, die Erhöhung nicht vor dem 1. April 1908 einzuführen und bei Einführung auf eine tunlichste Befreiung der nach dem geplanten Tarif vorhandenen Unbedeutenden bedacht zu sein; hierzu wurde der Zusatzantrag Beschling gestellt: beizufügen: jedenfalls aber den Tarif für Postarten nicht über 3 S. zu steigern. Bei der Vorabstimmung über den Zusatzantrag Beschling wurde dieser mit 8 Stimmen gegen 5 und eine Stimmenthaltung angenommen, dagegen der hiernach erweiterte Antrag v. Nieme mit 8 gegen 6 Stimmen wieder abgelehnt, so daß ein positives Ergebnis nicht erzielt wurde. Der betreffende Einnahmestatsbescheid wurde hierauf nach dem Antrag des Berichterstatters Beschling für das erste Jahr um 420 000 M. reduziert und ebenso mit 9 gegen 5 Stimmen für das zweite Jahr um rund 500 000 M., nachdem ein Antrag v. Nieme, für das zweite Jahr den höheren Einnahmesatz nach dem Entwurf anzunehmen, mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt worden war. Schließlich wurde über die Frage der Unterstellung der Volksschullehrer unter das Beamtengesetz beraten und hierzu vom Berichterstatter Beschling eine Resolution dahin beantragt: die kgl. Regierung zu ersuchen, die Volksschullehrer unter die Staatsbeamten im Sinn des Art. 1 des Beamtengesetzes von 1876 aufzunehmen und zwecks der Verabschiedung der hieraus sich ergebenden Änderung des Beamtengesetzes und der Volksschullehrergesetze in tunlichster Weise, wömmöglich innerhalb der laufenden Etatsperiode den Ständen einen Gegenvorschlag vorzutragen. Der Antrag wurde mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen, ebenso einstimmig ein Antrag Reubol. über analoge Anwendung des Art. 10 a, Beamtengesetzes betr. Rechtsschutz gegen Verfassung der Gehalts-erweiterung.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 20. Juli.

Kirchenkonzert. Wir machen darauf aufmerksam, daß am 4. August das übliche Kirchenkonzert des Seminars unter Leitung des Herrn Seminarorganistenlehrers Schäffer stattfinden wird. Als Hauptnummer wird die Kantate Lauda Sion von Mendelssohn für Solostimme, Chor und Orchester aufgeführt, wobei Fr. Bradenhammer aus Stuttgart als Solistin mitwirkt.

Inhalt des Reichsgesetz-Blatts Nr. 29 vom 5. Juli. Bekanntmachung, betr. die Eisenbahn-Signalordnung. S. 377. — Bekanntmachung, betr. die Änderung der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung vom 4. November 1904. S. 394. — Bekanntmachung, betr. die Vereinbarung erleichterender Vorschriften für den wechselseitigen Verkehr zwischen den Eisenbahnen Deutschlands und Luxemburgs. S. 400.

t. Altensteig, 19. Juli. Am letzten Mittwoch fand hier im Saal des Gasthauses z. gr. Baum unter dem Vorsitz von Bezirkschulinspektor Pfarrer Schott die Bezirksschulerversammlung statt. Die Hauptgegenstände der Tagesordnung waren eine Lehrprobe über Einführung der Schüler in die Nummernlehre, der Bericht des Bezirkschulinspektors und ein Vortrag über das Thema: „Wie kann auch auf ungünstig gestellten Landschulen das Turnen

fruchtbringend und interessant gestaltet werden?“ An den Besprechungen beteiligte sich auch des öfteren der der Konferenzverwaltung amwohnende Prälat v. Hermann, der diese Woche zur Schulprüfung im Bezirk weilte.

Gündringen, 20. Juli. Gestern abend lief ein Telegramm hier ein, worin Se. Erz. Minister v. Bischof mitteilte, am Erscheinen zum Wasserfest verhindert zu sein. Das Fest wird daher heute nicht stattfinden.

r. Neuenbürg, 19. Juli. In Schömburg ist das Haus des Wipfers Girschbach, während die Frau in den Wochen lag, niedergebrannt. Die Frau und die fünf kleinen Kinder wurden getötet.

Stuttgart, 17. Juli. Ein im Besitz des Königs befindlicher Stammbaum des Württ. Fürstenhauses, den Kunstmaler K. Staatmann gefertigt hat, ist gegenwärtig im Landesgewerbemuseum ausgestellt. Die Arbeit ist künstlerisch wohl gelungen und auch in genealogischer und heraldischer Beziehung fehlerfrei und wertvoll.

r. Reutlingen, 19. Juli. Zu der diesjährigen Abiturientenprüfung an der hiesigen Oberrealschule waren 18 Schüler zugelassen; von diesen haben 17 das Reifezeugnis erhalten. Unter den letzteren befindet sich die Tochter des verstorbenen Hofdomänenpächters Knoff in Sindlingen, Antonie Knoff; sie hat als erste Schülerin an einer hiesigen Anstalt das Reifezeugnis erlangt.

r. Reutlingen, 18. Juli. Bei der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni ds. J. wurde für das Oberamt Reutlingen eine Einwohnerzahl von insgesamt 54 835 Personen festgestellt. — Der Senior der hiesigen Volkspartei, Kaufmann Andreas Wagner, Teilhaber der Firma Gebr. Wagner, ist im Alter von 89 Jahren gestorben.

r. Urach, 18. Juli. Eine Kuh des Bauern Ludw. Beyer in Urach, hiesigen Oberamts, brachte dieser Tage drei gesunde Kälber zur Welt. Die Kuh hatte schon mehrmals Zwillinge gebracht.

r. Langenburg O. A. Gerabronn, 19. Juli. Großfürst Kyriell von Rußland ist heute zum Besuche auf dem hiesigen Schlosse eingetroffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juli. Der Kaiser läßt nach einer Korrespondenzmeldung zwei Automobil-Jagdstrassen in seinem Jagdbrevier Schorfheide zur Benützung als Wirschstrassen herstellen, von denen die eine bereits im September, wenn der Kaiser zur Jagd kommt, fertiggestellt sein muß.

Berlin, 18. Juli. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Wie wir hören, ist gegen Regierungsrat Martin im Reichsstatistischen Amt das förmliche Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Der Eröffnungsbescheid gründet sich darauf, daß Martin sich in der Presse über seine Dienstvorgeschichte, insbesondere über den Grafen Posadowsky, in einer mit der Amtsdisciplin nicht zu vereinbarenden Weise geäußert, daß er eine von ihm an den Reichskanzler gerichteten Eingabe, die sich auf einen ihm vor zwei Jahren erteilten Verweis bezog, in der Presse auszusprechen verhoffentlich, daß er ferner eine von seinem Vorgesetzten geforderte Auskunft über die Urheberschaft von Verhandlungen auf den Grafen Posadowsky mit Bemerkungen abgelehnt hat, die gegen die Amtsdisciplin verstoßen. Gleichzeitig ist Martin vorläufig vom Amt enthoben worden.

Berlin, 18. Juli. Die 54. General-Versammlung der Katholiken Deutschlands findet vom 25. bis 29. August in Würzburg statt.

Leopoldshöhe, 17. Juli. Der hiesigen Gendarmerie ist gestern ein guter Fang gelungen; sie konnte zwei Mitglieder einer internationalen Diebesbande kurz vor dem Ueberschreiten der Schweizergrenze dingfest machen, welche von Straßburg aus wegen einer Reihe von Diebstählen daselbst und von anderen Behörden wegen vieler Einbruchdiebstähle fleißig verfolgt sind. Bei den Verhafteten wurden viele Gegenstände vorgefunden, die zweifellos von Diebstählen herrühren.

Essfurt, 17. Juli. Der Ballon „Barmen“ der Luftschifferabteilung mit zwei Offizieren landete am 15. Juli abends in Neudietendorf. Der Ballon hatte die etwa 270 Kilometer lange Strecke von Berlin in 9 Stunden zurückgelegt. Die Landung erfolgte ohne Schwierigkeiten.

Köln, 18. Juli. Nach einer gestern bei dem Kölner Männergesangsverein eingegangenen Meldung des Unterrichtsministers findet der nächste Wettstreit deutscher Männergesangsvereine vor dem Kaiser im kommenden Jahr in Frankfurt a. M. statt.

Emmerich a. Rh., 19. Juli. In der hiesigen evangelischen Kirche, an der in der letzten Zeit Restaurierungsarbeiten vorgenommen wurden, brach heute abend gegen 7 Uhr aus noch unaufgeklärter Ursache Feuer aus. Um 8 Uhr flüchtete der Turm mit beiden Glocken ein. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die anliegenden Gebäude zu retten. Es gelang nur, die Kirchendächer und einige Geräte zu retten.

Breslau, 18. Juli. Die „Schief. Ztg.“ meldet über den Tschannenberger-Dammbruch, daß der Damm auf einer Strecke von 25 m gerissen ist. Vormittags ist es unter großen Schwierigkeiten gelungen, weitere Brüche zu verhindern. Nördlich der Löwener Brücke sind die Häuser vollständig vom Wasser umgeben, das bis weithin einen wogenden See bildet. Der Verkehr ist nur mit Mühen möglich. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen besuchte gestern von Kamenz aus das Ueberschwemmungsgebiet von Frankenberg bis Clottwitz und begibt sich heute nach Seitenberg, um die Waidbrücke zu besichtigen. Wie das Blatt weiter meldet, ist der Boderdamm bei Oberlößnitz zwischen Liegnitz und Sagan gebrochen. — Nach der „Schief. Volksztg.“ erklärte der „Schlesische Bauernverein“, daß er den durch das Hochwasser geschädigten Besitzern durch Verlängerung der Zahlungsfrist für Lieferung von Futter-, Saat- und Düngemitteln zu Hilfe kommen werde.

Hamburg, 18. Juli. Heute vormittag um 11¹/₂ Uhr stattete Herzog Albrecht von Württemberg dem Senatspräsidenten, Bürgermeister Dr. Stammann im Rathaus einen Besuch ab, welcher alsbald vom Senatspräsidenten dem Herzog im Hotel „Hamburger Hof“ erwidert wurde. Nach dem Besuch in der Kunsthalle fand um 1 Uhr im „Abendhorster Fährhaus“ eine Frühstückstafel zu 20 Bedeckten statt. Am Nachmittag besichtigte der Herzog die Werft von Blohm & Böh; um 7¹/₂ Uhr abends fand zu Ehren des Herzogs ein vom Senat gegebenes Festmahl statt. — Herzog Albrecht ist heute abend 10¹/₂ Uhr mit dem Frankfurter Schnellzug nach Kassel abgereist. (Wp.)

Hamburg, 19. Juli. Als der Seefischer „Rye“ des „Nordischen Bergungsvereins“ nach Beendigung der Reparatur auf der Werft D. G. Stülcken u. Sohn mit zahlreichen Personen an Bord zu Wasser gelassen wurde und zu schwimmen anfang, legte er sich auf die Seite, fiel um und sank. Nach den bisherigen Feststellungen sind die an Bord Befindlichen sämtlich gerettet bis auf den Koch Niedert.

Gerichtssaal.

Mordprozeß Hau.

Karlsruhe, 17. Juli. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vormittag vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Rechtsanwalt Hau, der beschuldigt wird, am 7. November 1906 in Baden-Baden seine Schwiegermutter, Frau Molitor, ermordet zu haben. Es sind einige 80 Zeugen geladen. (Frau Molitor wurde bekanntlich auf dem Weg zum Postamt durch Revolvergeschosse in den Rücken getötet, die ein im Gehäus einer Anlage verborgener Mann auf sie abgefeuert hatte.) Der Angeklagte leugnet, den Mord am 6. November verübt zu haben. In Baden sei er zur Zeit der Tat gewesen. Ueber den Grund seiner Reise verweigert er die Aussage.

Karlsruhe, 17. Juli. In der Nachmittagsstimmung begann die Zeugenvernehmung. Der Gepäcksführer Schieteraler hat am 6. November einem Reisenden das Gepäck abgenommen, der in erster Klasse von Frankfurt in Karlsruhe eintraf. Der Gepäcksführer Wilden hat am 6. November dem betreffenden Reisenden das Gepäck an den Zug gebracht. Er sagte ebenso, wie Gepäcksführer Stod aus, daß er in dem Angeklagten den Reisenden wieder erkennt. Der Zeuge Hirscher Lindenau fuhr am 6. November mit einem Herrn von Karlsruhe nach Baden-Baden. Er behauptet, daß ihm der Herr aufgefallen sei, er sei unruhig hin- und hergelaufen. Er habe andere Leute auf den Mann aufmerksam gemacht, einen Schuhmann gerufen, der auch um den Herrn herumging, aber nichts Auffälliges an ihm entdecken konnte. Weiter vermag er nichts auszusagen. Der Zeuge vermag in dem Angeklagten den damaligen Reisenden nicht wiederzuerkennen.

Unter allgemeiner Spannung des Publikums wird die Schwägerin des Angeklagten, Fel. Olga Molitor, vernommen. Sie hat die Ermordete auf ihrem letzten Gang noch begleitet. Sie wird unvoreilig vernommen. Sie hat ein häßliches, junges Gesicht, mit vollen, etwas rötlichen Haaren und steht im 26. Lebensjahr. Die Zeugin bekundet: Als wir an jenem Tage die Hämmerstraße entlang gegangen waren und in die Kaiser Wilhelmstraße einbogen, sah ich eine Herrngestalt. Wie wir weitergingen, hörte ich Schritte hinter uns. Mama sagte, sie fürchte sich. Ich beruhigte sie. Dann hörten wir einige Zeit die Schritte nicht und dann nach einigen kurzen Momenten wieder. Ich dachte, der Mann wollte uns überholen. Zwischen der 2. und 4. Laterne hinter der Kaiser Wilhelmstraße fiel der Schuß. Der Vorsitzende fragte: Haben Sie bei dieser Gelegenheit Verdacht auf Ihren Schwager Hau gehabt? Zeugin: Absolut nicht. Vorsitzender: Ist Ihnen niemals der Verdacht gekommen, daß der Angeklagte der Täter sein könnte? Zeugin: Mir persönlich nicht. Vorsitzender: Hat Ihr Schwager vielleicht ein Rendezvous mit Ihnen gehabt oder Ihnen nach dem Leben getrachtet? Zeugin (erkannnt): Ich habe keinen Anlaß dies zu glauben. Vorsitzender: Hatten Sie niemals Beziehungen zu Ihrem Schwager? Zeugin: Absolut nicht. Vorsitzender: Haben Sie Annäherungsveruche seinerzeit zurückgewiesen, so daß er Ihnen etwas anzu tun wollte? Zeugin: Niemals. Zu weiteren Fragen erklärt die Zeugin, daß sie

das von Paris aus aufgegebenes mysteriöse Telegramm an Frau Molitor niemals aufgegeben habe.

Auf die Frage des Vorsitzenden: „Wissen Sie etwas von Selbstmordversuchen Ihrer Schwester?“ antwortete die Zeugin: „Meine Schwester hat mir erzählt, daß unsere Mutter die Genehmigung zur Heirat mit Hau verweigert hat und diese beschloffen, gemeinsam aus dem Leben zu gehen. Darauf habe ich Hau den Schuß beigebracht. Dabei fehlte ihm der Mut, noch einmal auf sie zu schießen.“ Verteidiger: Sie haben unmittelbar nach der Tat geäußert, daß es ein Mordakt sein müsse. Zeugin: Dies kommt daher, daß ich mir die Tat zuerst gar nicht erklären konnte. Als ich den Schuß hörte, war mein erster Gedanke, daß dies Mache sei. Vorsitzender zum Angeklagten: Ich hatte heute früh den Eindruck, daß Sie andeuten wollten, als ob Beziehungen zu Ihrer Schwägerin Olga Sie veranlaßten, über die Gründe Ihrer Abreise nach dem Kontinent Ihrer Frau etwas vorzuschwindeln. Der Angeklagte schweigt. Vorsitzender: Wollen Sie etwa bestreiten, was Fräulein Molitor ausfragt? Angeklagter: Ich bestreite gar nichts. — Nach einigen unerheblichen Ermittlungen und Zeugenaussagen wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Karlsruhe, 18. Juli. In der heutigen Vormittagsstimmung wurde neben einigen minderwichtigen Zeugen auch die Frau Lerch vernommen, die vor ihrer Verheiratung bei der Familie Hau im Dienst stand. Die Zeugin bestätigte, daß der Angeklagte mit seiner Frau in bestem Einvernehmen gelebt hatte. Auch zwischen der Ermordeten Frau Molitor und Hau herrschte ein völlig ungetrübt Verhältnis. Ebenso bezeugte Frau Lerch, daß Frau Hau und Fräulein Olga Molitor sehr gut miteinander standen.

Die Zeugin will allerdings von Diensthöfen gehört haben, daß Fel. Olga in näheren Beziehungen zu dem Angeklagten gestanden habe. Der Vorsitzende bemerkte hierzu: „Also Diensthöfengehör.“ Nach der Vernehmung der Frau Lerch wurde Fel. Olga Molitor nochmals vorgelesen. Fel. Molitor übergab dem Präsidenten einen Brief, den ihre Schwester vor ihrem Tode an sie geschrieben hatte. Darin spricht die Frau des Angeklagten die Erwartung aus, daß ihr Mann zu einem Entschluß kommen möge, der ihnen allen die Verhandlungen erspare. Redakteur Bratter Berlin, der in Konstantinopel mit dem Angeklagten verkehrte, sagte aus: Hau sei in Konstantinopel als Grandseigneur aufgetreten, man habe ihn für sehr reich gehalten, zumal er öfters von seiner Familie erzählte und behauptete, daß er ein großes Vermögen besitze. — Als ein Schriftsachverständiger die Prüfung der Handschrift der Pariser Depesche vornehmen wollte, erklärte der Verteidiger Dr. Dieck, der Angeklagte gebe jetzt zu, die Depesche geschrieben zu haben. Daraufhin entspann sich folgendes Gespräch zwischen dem Präsidenten und dem Angeklagten: Präsl.: Sie geben zu, das Telegramm geschrieben und es zum Telegraphenamt gebracht zu haben? Angekl.: Ich erkläre nur, es geschrieben zu haben. Präsl.: Wer hat das Telegramm auf das Amt besorgt? Angekl.: Darüber verweigere ich die Auskunft. Schließlich erklärte der Angeklagte, der tags zuvor auch über diesen Punkt zu äußern sich weigerte, daß zwischen ihm und seiner Schwägerin Olga niemals Beziehungen bestanden haben.

In der weiteren Vernehmung der ehemaligen Gouvernante, Frau Lerch, bekundet diese, daß Frau Hau ihr erzählt habe, ihr Mann sei verhaftet worden unter dem Verdacht, Frau Molitor ermordet zu haben. Frau Hau protestierte entschieden gegen den Verdacht und erklärte damals, absolut nicht an die Schuld ihres Mannes glauben zu können. Ferner erklärt die Zeugin weiter auf Befragen des Vorsitzenden, daß Hau während seiner Reise sehr luxuriös gelebt und seiner Frau sehr viele Juwelen gekauft habe. — Auf die nochmalige Frage, ob sie irgend etwas Verdächtiges zwischen Olga Molitor und dem Angeklagten selbst bemerkt habe, antwortete die Zeugin mit „Nein“. Fräulein Olga Molitor wird nun nochmals als Zeugin aufgerufen, sie erklärt, daß der Argwohn ihrer Schwester gegen sie vollständig unangebracht war. Sie könne nur wiederholen, daß sie niemals Grund zur Eifersucht gegeben habe. Sie habe auch die Eifersucht der Schwester nicht ernst genommen, obgleich sie diese einmal aufgefordert habe, sich recht häßlich zu machen und in Saß und Wäsche zu kleiden, damit sie ihrem Mann nicht gefalle. Redakteur Bratter erwidert noch auf die Frage des Vorsitzenden: Können Sie uns hohe türkische Beamte nennen, mit denen der Angeklagte in Konstantinopel verkehrt hat? Zeuge: Vor allem war es Auri-Bei, der Generalsekretär für das Ministerium des Auswärtigen. Der Zeuge weiß, daß Hau in Konstantinopel den Versuch machte, amerikanische Schiffe zu verkaufen. Ferner hat er energisch für die Verwertung eines neuen Distanzmessers für Gewehre gearbeitet. Der Vorsitzende stellt fest, daß Hau im ganzen ungefähr 120—130 000 M zur Verfügung hatte, jedoch scheint er im wesentlichen bis auf etwa 20 000 M in Konstantinopel verbraucht zu haben. Es wird danach noch die Stiefante des Angeklagten, Frau Dr. Müller aus Köln vernommen. Der Angeklagte hat wiederholt als Schüler bei ihr gewohnt. Sie schildert ihn als einen fleißigen, gutartigen Jungen. Hau habe ihr gegenüber erklärt, daß er die Tat nicht verübt habe, sie selbst könne ihn auch nicht für den Täter halten. Wenn er aber den Mord begangen hätte, so müßte er nicht normal sein. Er sei ein ungewöhnlich befähigter Mann, der als Schüler nie zu arbeiten gebräunt und doch alles konnte. Das beweisen auch seine glänzenden Zeugnisse. Er sei eine friedliche Natur. Als Untersekundaner sei er einmal ins Wasser gestürzt und habe darnach über beständige Schmerzen im Hinterkopfe geklagt. Auch sei er tuberkulös. Als er die Universität Berlin besog, beklagte er sich in einem Briefe an die Zeugin darüber,

daß das Mädchen, das mit ihm in dem gleichen Hause wohnte, oft nachts an seine Tür geklopft habe. Der Vorsitzende fragt die Zeugin: Haben Sie Wahrnehmungen über die Großmutter und übertriebene Selbstschätzung des Angeklagten gemacht? Zeugin erklärt: Ja. Er erzählte sehr gern und sehr viel über seine großen Erfolge. Er kam von jeder Reise mit vielen Schmuckstücken zurück. (Wp.)

Ausland.

Wien, 18. Juli. Aus ganz Oesterreich kommen Nachrichten von Hochwasserschäden, besonders das Stenatal in Niederösterreich ist sehr gefährdet. Eine Abteilung des Eisenbahn-Regiments ist gestern in Stenatal eingetroffen, um die bedrohten Familien in Sicherheit zu bringen. In Wien selbst sind viele Straßen längs der Donau überschwemmt. Auch hier mußten viele Familien die Wohnung räumen.

Drontheim, 19. Juli. Der Kaiser traf um 6¹/₂ Uhr abends vor Drontheim ein. Das Wetter ist unverändert; an Bord ist alles wohl.

London, 18. Juli. Es heißt, daß Kaiserin eine große Anzahl Soldaten, die im Auftrage des Naghzen abgehandelt wurden, um Maclean zu befreien, hinarbeiten ließ.

Konstantinopel, 19. Juli. In maßgebenden Kreisen erregt die Nachricht aus Nestab über einen großen Kampf zwischen einer Serbenbande von 60 Köpfen und Truppen bei Garet Aufmerksamkeit. 32 Serben und 10 Muhamedaner seien tot, viele verwundet.

Tanger, 18. Juli. Eine Abteilung von Leuten des Klemens-Stammes berichtet, daß es dem Raib Maclean gelungen sei, unter Mithilfe befreundeter Stämme aus Dubsa wo er von Kaiserin gefangen gehalten wurde, zu entkommen. Er ist wohlbehalten in Jata angelangt, wo er in die Mokcher flüchtete. Befamtllich ist er dort gegen jegliche Verfolgung gesichert.

Philadelphia, 18. Juli. Infolge der herrschenden hohen Temperatur wurden über 1000 Personen, die einem Festzug beiwohnten, von der Hitze überwältigt. Die Hospitaler sind überfüllt.

Buenos Aires, 18. Juli. Ein schändlicher Betrug, begangen durch Einführung tuberkulöser englischer Zuchttiere nach geheimer Vorrichtung mit Tuberkulin ist hier aufgedeckt worden. Angelegene englische Importeure, die die antilichen Veterinäre lange Zeit hintergangen hatten, wurden verhaftet. Infolge des Vorfalls herrscht hier außerordentliche Entrüstung, da der Schaden für die argentinische Viehzucht unberechenbar ist.

Die Abdankung des Kaisers von Korea.

Südn, 18. Juli. Es heißt, daß der Kaiser sehr ärgerlich sei über die Minister, welche ihm geraten haben in seine Abdankung einzuwilligen. Auf des Kaisers dringendes Verlangen begab sich Marquis Ito heute nachmittag in den Palast.

Südn, 18. Juli. Das koreanische Ministerium ist vom Amt zurückgetreten.

Tokio, 19. Juli. Nach telegraphischen Mitteilungen aus Südn hatte der Kaiser von Korea heute früh 1 Uhr eine Besprechung mit älteren Staatsmännern, während die Minister in einem Nebengemach warteten. Nach dreistündiger Konferenz gab der Kaiser schließlich nach und entschloß sich abzutreten. In der Umgebung des Palastes, wo sich 2000 Personen angesammelt haben, herrscht große Unruhe. In einem anderen Stadteil griff der Böbel die Geschäftsräume des Daily Kokumin an, wurde aber schließlich zerstreut.

Schaanghai, 19. Juli. Der Kaiser von Korea hat abgedankt.

Tokio, 19. Juli. Die Abdankung des Kaisers von Korea erfolgte zu Gunsten des Kronprinzen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Regels, 19. Juli. Fleischpreise. Von heute an kostet das Kalbfleisch 80 M, Rindfleisch 80 M, Schweinefleisch 70 M per Pf. r. Tustlingen, 19. Juli. (Waldmarkt.) Die Zufuhr zum heutigen Waldmarkt betrug 200 Fentner. Geht wurde 93 625 M; durchschnittlich 129 50 M.

Reims, 17. Juli. Die Hopfen zeigen spärlichen Anlauf, nur ein Zehntel der Gärten ist schon. Die Ranken sind kurz und der Anlauf ist dicht an den Hauptranken. Eine große Ernte ist nicht zu erwarten. Bei Späthopfen läßt sich noch nicht viel sagen. Die letzten Mächte seit 14 Tagen sind eben nicht spürlos vorübergegangen.

Und dem Acheron, 16. Juli. Das Kirchenerträgnis kann in diesem Jahre ein befriedigendes, in höhern Lagen sogar ein sehr gutes genannt werden, trotz der wenig günstigen Witterung. Dazu kommt noch, daß beim Verkauf ein ungewöhnlich hoher Preis — das doppelte und Dreifache gegenüber manchen anderen Jahren — erzielt wird. Allerdings scheint derselbe in letzter Zeit wieder mehr im Rückgang begriffen zu sein. — Auch die Heilbeeren sind ungemein reichlich geraten und werden täglich in großer Menge ausgeführt. Derselben sollen in manchen Notweinellereien ein vielbegehrter Artikel sein.

Konkurs-Gründungen.

Johannes R. u. A., Inhaber eines Mineralwassergeschäfts in Freudenstadt, zur Zeit in Nieder-Jess (Els.) — Gläubiger: A. B. G. Kaufmanns Ehefrau, Kleinhaberin der Firma Deutsches Uhrenverfabrikant Waldschütz in Schwemlingen.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 22.—27. Juli.
Waldberg: 28. Juli Viehmarkt.

Wagenleidenden

teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Böhner Jr. in Nigarwangen (Württ.) mit, wie er auf einfache Weise von seinen langen und qualvollen Wagenleiden befreit wurde.

Witterungsvorhersage. Sonntag den 21. Juli. Bleimlich heiter, trocken, nachmittags sommerlich warm.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Regels.



S. Amtsgericht Nagold.

In das Güterrechtsregister

ist heute unter Nr. 74 eingetragen worden:

Fuchs, Ernst Christian, Silberarbeiter in **Altensteig-Stadt**,
Fuchs, Anna Maria geb. Köhler.

Die Eheleute haben durch Ehevertrag vom 13. Juli 1907 den Güterstand der Gütertrennung mit Wirkung vom 24. Juni 1907 ab festgesetzt.

Den 18. Juli 1907.

Amtsrichter:
Schmid.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **alt Michael Gottlieb Grobmann**, Kapfenmachers in **Nagold**, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf

Dienstag, den 13. August 1907 vormittags 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Nagold, den 18. Juli 1907.
Amtsg. Sect. **Schausler.**

Konkurse

des **alt Michael Gottlieb Grobmann**, Kapfenmachers hier, betragen bei der vorzunehmenden, amtsgerichtlich genehmigten Schlussverteilung:

- a) die bevorrechtigten Forderungen 695 M 78 S
- b) die unbedorrechtigten 1276 M 30 S
- c) der Massebestand 401 M 11 S

Die bevorrechtigten Forderungen werden nach Verhältnis befriedigt, die unbedorrechtigten bleiben völlig unbefriedigt.

Nagold, den 18. Juli 1907.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar **Celschlaeger.**

Pferd-Verkauf

am Montag den 22. Juli morgens 7 Uhr auf der Stadtpflege-Kanzlei in Nagold.



L. Bader, Ulm, Langstraße 21
Besten und billigsten Ertrag für
Apfel-Most

betet der aus Bader's Mostkauterben her.

Most

potentamlich geschäft.
Nicht zu verwechseln mit Süsslingen, Apfelmost u. dergl. Das fertige Getränk ist von echtem Obstmost kaum zu unterscheiden und stellt sich das Liter auf circa 5 Pfennig halbes zu 50 100 u. 150 Lit. sind zu haben
M 1.00 R. - 4.50 bei
Oarr, Wilh., Röhrenst., Nagold
Calmbach, Karl, Wildberg
Garr, J. G., Oberjettingen
Brühmann, Fr., Unterjettingen.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlass des verstorbenen **Johannes Wifeler**, gewes. Bauers in **Feldhausen** und seiner gleichfalls verst. Ehefrau **Barbara**, geb. **Theurer**, wurde heute am 19. Juli 1907 vormittags 11 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar **Celschlaeger** in Nagold wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 10. August 1907 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über den Verkauf der Grundstücke durch den Konkursverwalter aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag, den 20. August 1907, vorm. 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. August 1907 Anzeige zu machen.

Nagold, den 19. Juli 1907.

S. Amtsgericht.

Schmid, Amtsrichter.

Veröffentlicht durch Amtsg. Sect. **Schausler.**

Die Stadt-Gemeinde Nagold verkauft Nadelholz-Stockholz im Boden am Dienstag den 23. Juli

und zwar im Distrikt Winterhalde Abteilung Waune, Hangemer Steig und Ameisenbuckel:

42 Lose im Boden geschägtes meist weisstannenes Stockholz. Zusammenkunft morgens 8 Uhr auf der Höhe der Hangemer Steige auf der Nagold-Gänzbinger Waldgrenze.

Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

Am Donnerstag den 25. Juli

(Jakobifreitag), versteigere ich gegen Barzahlung, aus Auftrag, in der früheren Pforzheim-Galwer-Bädermühle in Calw, von vormittags 9 Uhr an:

Eine komplette Mostereieinrichtung (1 Obstmühle, 3 Mostpressen, 3 Transportfässer, 1 Zuber und 22 Stunden) alles in bestem Zustande; ferner 2 große Britischenwagen, 1 Leiterwagen, 1 Truhentwagen, 1 Wagenbeden, 1 Futtermaschine, 1 Zillengeschirr, Tuchsäcke, Anhängsäcke, Zwilchsäcke, Exportsäcke, 1 Mehlladeneinrichtung, 6 Sackkarren und allerlei kleinere Gegenstände für Mülkere- und Landwirtschaftsbetrieb.

Stadtbrentner **Kolb.**

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in alten

Rot- u. Weißweinen

zu billigst gestellten Preisen.

Johs. Gutekunst
Küferei u. Weinhandlung.

Schweine-Schmalz

garantiert
reines
echtes

mit feinstem Orisbengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:
Eimer 20-35 Pf. a 1/2
Ringfäßen 15-20-35 " a 1/2
Schwenkessel 30-40-60 " a 1/2
Teigschüssel 15-30-50 " a 1/2
Wassertopf 20-40 " a 1/2
sowie in 10 Pf.-Dosen
a. 45.70 geg. Nachn. od. Vorschnh.
In Solageb. Preisl. zu Diensten.
W. Beurlen jr.
Kirchheim-Teuf 105 (Wirt.)
Viele Anerkennungsbriefe!



Berg & Schmid Nagold

Telefon Nr. 1

empfehlen für Neubauten ihr großes Lager in

Frischen Defen

per Stück von 14.50 M an sowie

Regulieröfen und Kochöfen

bei billigsten Preisen.

Zur Besichtigung unseres Lagers laden wir jedermann freundl. ein.

Nagold.

Bringe mein reichhaltiges Lager in

Rot- u. Weißweinen

verschiedener Jahrgänge, sowie selbstgebrannten

Fruchtbranntwein, Magenbitter, Kognak, Wein- und Mosteßig in empfehlende Erinnerung

Wilh. Harr,
Küferei und Weinhandlung.

Unterjettingen.

Pferdeverkauf.

Eine 10jährige Stute und 1 8jährigen Brannwallachen

fehlerfrei, beide gut im Zug, ein- u. zweispännig fahrend, unter beiden die Wahl, sagt dem Verkauf aus **Gottlieb Johs. Brudner.**

Heinon's Kunstmostextrakt.

Das Biter stellt sich auf 6-7 Pf. frei von gesundheitschädlichen Substanzen laut Analyse des vereid. Chem. Port. = 150 St. M 2.20, 50 St. M 1.25.

Niederlagen in **Wildberg bei Paul Remshardt, Daiterbach G. Gutekunst, Ebers, Eshausen Th. Hall und G. F. Schütte, Calw R. C. Vincen.**

!! Brillen u. Zwicker !!

empfehlen **G. Kläger**, Uhrmacher Nagold.

MOST

Den besten
voller Ersatz für guten Apfelmost bereitet man sich aus **Alfred Geigers** altbewährten **Nürtinger Mostessenzen** nicht zu verwechseln mit sogenannten Apfelmostextrakt und Mostkonzervaten!
Preis pro Flasche:
für 150, 100, 50 Lit.
für 1/2, 1/3, 1/4, 1/5 Pf.
1 Lit. kommt auf ca. 3/4 Pf.
Prospekt mit Anerkennungen gratis.

Alfred Geiger, Nürtingen.
Nagold: **Deh, Lang.**

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich flammenswert gegen jede Insektenplage.

Es ist niemals in der Dötte, sondern nur in Flaschen zu kaufen: In Nagold bei **Hrn. Heinrich Gaus** „Daiterbach“ „J. G. Gutekunst“ „Calw“ „Th. Wieland Koch“ „Wildberg“ „Fr. Moser.“

Tuchhandlung
Emil Dinkelacker
Anfertigen nach Mass.

Siefert's Hanstrunk

ist und bleibt **der beste Volkstrunk.**
Durch viele Anerkennungen bestätigt. Vollständiger Ersatz für Obstmost und Wein. Einfachste Bereitung. Ein halbes Liter Substanz für 100 Liter mit 1/2 großen Melorosen Losen (ohne Zucker) nur M 4.- mit Malagatrauben M 5.- franco Nachnahme. Weinoder auf Bestellungen zum billigsten Preise

Jell-Harmerbacher
Weinsubstanzenfabrik
Wilh. Siefert, Jell a. S. (Baden).

Am Donnerstag, 25. Juli,
nachm. 5 Uhr
werden durch hiesige Seminaristen
Szenen aus Kolberg,
Dichtung von P. Heyse
auf dem Nagolder **Schloßberg** aufgeführt werden.
Zur Deckung der Kosten für Kostüme u. a. wird ein Eintrittsgeld erhoben werden, von Erwachsenen nicht unter 30 J., von Kindern die Hälfte.
Seminarrektorat:
Dieterle.

Rohrdorf.
**Wirtschafts-Eröffnung
und -Empfehlung.**
Bezugnehmend auf die frühere Mitteilung des Kaufs des
Gasthauses 3 Adler
mache ich hiemit bekannt, daß ich dasselbe am nächsten
Sonntag, den 21. Juli
mit einer
**Metzelsuppe
bei Musikunterhaltung**
eröffnen werde.
Indem ich meinen werten Gästen auf-
merksame Bedienung mit guten Getränken,
kalten und warmen Speisen zusichere bitte ich
um geneigten Besuch und
zeichne Hochachtungsvoll
Christian Sprenger.

Witdberg.
30 Stück gebrauchte gut erhaltene
Weinfäßchen
von 20 bis 50 Liter, zu Trübselwein, Bohnen- und Krautkandchen
geeignet verkauft von 2. an
P. Krichbaum
Kauf rei und Weinhandlung.
Auch empfehle mein großes Lager in
Weiss- und Rotweinen
billigst D. D.

Nagold.
**Transportable
Waschkessel**
selbstverfertigt mit eingebauter Heißschlange
daher Heizeffekt unerreichbar, empfiehlt zu billigsten
Preisen
Ehr. Wacker, Kupferschmied
Bahnhofstraße.

Nagold.
Kristall-Zucker
billigst bei
Gustav Heller.

Zafelwasser St. Marien
Königs Wilhelm II. von
Württemberg.
**Teinacher
Hirschquelle**
Kein natürl. Tafel- u. Gesundheitswasser.
Jahresversand 4 Millionen Flaschen.
Hier bei
Ernst Knodel
a. Hölle. (S. 78 401)

Die längstbewährten
**„Stangen's
Fliegenfänger“**
sind und bleiben die besten. Empfehle
dieselben per St. 10 J. Wieder-
verkäufer Engrospreise.
Nagold. **Heh. Lang.**

Nagold.
Habe noch ca 600 Str. guten
Obstmoß
zu verkaufen
Joh. Gutekunst, Rüfer.
Auch
Tränble u. Stachelbeer
kann abgeben d. Obige.

Nagold.
Unterzeichneter verkauft seine
sämtlichen
**Meder und
Wiesen**
und kann jeden Tag ein Kauf mit
denselben abgeschlossen werden
Oekonom Arn.
Ein größeres Quantum
Heu und Stroh
hat zu verkaufen
d. Obige.

**Berg & Schmid,
Nagold**
empfehlen für bevorstehende Ein-
machzeit:
Einmachgläser
in allen Größen
Einmachtopfe
von Steingut in jeder Art, zu
stammend billigen Preisen
**Pergament-
verschlüsse**
hierzu D. R. P. für jede Größe
passend
Conserven-Gläser
in verschiedener Ausführung
**Gerz's Conserven
Krüge**
**Deck's Einkoch-
Apparate**
mit allen Zubehörenden
**Strohkolben,
Honiggläser**
mit Schraube
Saftpresen
ferner
Crystall- u. Nutzucker
trotz Aufschlag noch sehr billig
Feinsprit, Weinessig.

Nagold.
Ein freundliches
Zimmer
samt Zubehör hat sofort zu vermieten
Kaufm. Wegger.

Nagold.
Auf bevorstehende Verbrauchs-
zeit empfehle ich meinen garantiert
reinen
**Weizen-
brauntwein**
zum Ansetzen, billigst
Werkle, Witwe.
Mehrere tüchtige
Schreiner
werden für dauernde Arbeit ver-
sorgt gesucht.
Offerten unter A 1426 an die
Red. d. Bl. erbeten.

Nagold.
Ein kleineres
**Oekonomie-
Anwesen**
Haus samt ca. 9
Morgen Güter mit
schönem Baumgut und
Hopfengarten ist, (womöglich im
ganzen) zu verkaufen.
Näheres erteilt die Erg. d. Bl.

Nagold.
Kranken-Unterstützungs-Verein.
Am Sonntag den 21. Juli nachm. 4 Uhr
Generalversammlung
pro 1. Halbjahr 1907 im Gasth. z. Traube.
Tages-Ordnung:
Rechenschaftsbericht, Wahlen und sonstiges.
Um zahlreiches Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder bittet
der **Ausschuß.**

Siederkrantz Nagold.
Einladung.
Am morgigen Sonntag beehrt der Siederkrantz Ergenzingen
sein 50jähriges Stiftungsfest, wozu der hiesige Siederkrantz sein Er-
scheinen zusagt.
Wir laden nun auch unsere geehrten passiven Mitglieder freund-
lichst ein, sich uns möglichst zahlreich anzuschließen. **Abfahrt mittags
12.19.** von Eutingen nach Ergenzingen zu Fuß.
Der **Ausschuß.**

Schönbrunn-Pfrendorf.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 25. Juli (Jakobifreiertag) 1907
in das Gasth. z. „Löwen“ in Schönbrunn freundlichst einzuladen.
Joh. Essig **Barbara Renz**
Sattlermeister Tochter des
S. d. Joh. Essig, Hegler verst. Simon Renz, Schultheiß
in Schönbrunn. in Pfrendorf.
Kirchgang 1/2 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Emmingen.
Kegelbahneröffnung.
Einem werten Publikum von hier und auswärts teile hiemit
ergernt mit, daß ich an
Sonntag den 21. ds.
meine neu erbaute heizbare
Kegelbahn
verbunden mit **Preislegeln** eröffnen
werde und lade Kegelfreunde von hier
und Umgebung zu deren Benützung
ergernt ein
M. Bulmer, z. Lamm.

Nagold.
Note und schwarze
Tränble
hat abzugeben
Ehr. Schweifer.

Nagold.
Co. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 21. Juli. 1/10 Uhr
Predigt. (Einführung des neue-
wählten Kirchengemeinderatsmit-
glieds). 1/2 Uhr Christenlehre
Lächter. 8 Uhr Erbauungsstunde
im Vereinshaus.
Donnerstag 25. Juli Feiertag
Jakobi (zugleich Buß- u. Betttag)
1/10 Uhr Predigt im Vereinshaus.
Freitag 26. Juli 10 Uhr Vor-
bereitung und Beichte in der Kirche.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag 21. Juli morgens 9 Uhr.
**Gottesdienste der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Sonntag 21. Juli vorm. 1/10
Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch-Gebetstunde abends 1/9 Uhr.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

81.
Grüß
mit
Sonn-
Preis
hier
ohn
und
1.25
Wirt
Pona
noch
A.
A.
mache
3
mache
am 15
junger
Bercht
haben.
der Sch
S
welche
verlang
Aussch
erstatte
2
Z
hab u
stellen
St. in
früher
W
Schulhe
lehrer
a. mit
Bilung
in Den
an das
er sag
seit die
überna
allen
dürftig
wurde
des
bahnd
Leiter
feinen
die be
eines
und fr
betrie
ich d
Berfor
polizei
auf d
zu er
eine
drüde
war
befan
er un
beteil
Beng
erfien
Enter
ihm
beson
halb
als
er de
um e
bested
an, u

